

WEISSWASSERANER RUNDSCHAU



Auf Seite 18: In Weißwasser geht eine Digitalwerkstatt für die Jugend an den Start.

Teamarbeit für die Patienten

Gesundheit Das Medizinische Versorgungszentrum am Krankenhaus in Weißwasser hat eine neue Leiterin. Die Gynäkologin Susanne Jurack-Wolf setzt vor allem auf Beratung aller Frauen. *Von Christian Köhler*

In der einstigen Villa Schweig am Kreiskrankenhaus in Weißwasser ist ein Generationswechsel erfolgt. Die Gynäkologin Susanne Jurack-Wolf hat die Leitung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) von der Chirurgin Marita Kuhlee übernommen. „Ich bin immer noch mittwochs für die Patienten da und bringe meine Erfahrungen gerne ein“, sagt die scheidende Leiterin, die seit einigen Jahren ihre Praxis ans MVZ verlegt hat. „Ich arbeite seit mehr als 40 Jahren als Chirurgin und mache meinen Job gerne“, sagt die Medizinerin. Sie wechselt sich nun mit Chirurgen aus dem Krankenhaus ab, die sich die anderen Wochentage um die Patienten kümmern.

Hoyerswerdaerin leitet das MVZ

Mit der 42-jährigen Frauenärztin kommt eine jüngere Generation in die Führung des MVZ. „Ich habe in Hessen studiert und gearbeitet“, erzählt Susanne Jurack-Wolf, „und als mich dort eine Patientin ansprach, ob ich denn aus der Lausitz kommen würde, habe ich sie gedrückt.“ Tatsächlich nämlich hat sie Heimweh gehabt, ist zurück nach Bautzen und hat dort in einer Praxis gearbeitet. Über einen kurzen Aufenthalt in Hoyerswerda am Seenland-Klinikum ist sie zum MVZ nach Weißwasser gekommen, „und ich bin überglücklich darüber“.

Sie selbst habe die Selbstständigkeit gescheut, wollte lieber wegen ihrer Kinder in einem Angestelltenverhältnis arbeiten. „Und das Gute ist, es ist ein öffentlicher Träger, keine Privatklinik“. Tatsächlich gehört das MVZ zum Kreiskrankenhaus Weißwasser und ist eine weitere Gesellschaft im Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz (Mggl). „Hier kann ich mir für die Patientinnen Zeit nehmen, denn das ist mir sehr wichtig“, sagt die gebürtige Hoyerswerdaerin. Früher, zu DDR-Zeiten, hätten Frauenärzte binnen einer Stunde bis zu fünf Frauen untersucht, „das geht heute gar nicht mehr, weil der Beratungsbedarf sehr vielschichtig ist“.

Frauenheilkunde im Verbund

Man merkt der Ärztin an, dass sie für ihren Fachbereich brennt, ihr das Wohl der Patientinnen am Herzen liegt. „Ich bin für meine Frauen da und das im Idealfall schon ab dem zwölften Lebensjahr.“ Dann nämlich wechseln Mädchen langsam in das Erwachsenenalter, „sollten eigentlich



Nah dran an den Menschen: David Gumulák, Susanne Jurack-Wolf und die Schwestern Sandra Baran und Simone Kluske (v.l.).



Eingespieltes Trio: Carola Held, Chirurgin Marita Kuhlee und Hanna Keil (v.l.) von der chirurgischen Praxis am MVZ Weißwasser. *Fotos: Christian Köhler*

über eine Impfung gegen Gebärmutter-Halskrebs nachdenken, was ich sehr befürworten würde“. Freilich wisse die Medizinerin, dass es vielfach Vorbehalte gegen eine Impfung gibt, „weshalb es umso wichtiger ist, ordentlich zu beraten und über Vor- und Nachteile aufzuklären“.

Das Wichtigste sei es, die Frauen im Ganzen zu verstehen, „denn so kommt auch ganz viel zurück, wenn es etwa um Fragen zur Schwangerschaft oder der Behandlung von Brustkrebs geht“.

An ihrer Seite ist Mediziner David Gumulák, der nicht nur mehrere Sprachen wie polnisch,

tschechisch oder slowakisch spricht, sondern zur Hälfte im Krankenhaus als Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe arbeitet. „Wir tauschen uns intensiv aus, weil ich am Krankenhaus auch die Operationen vornehme“, erzählt der Arzt. Dass er in Grenz-

beitet, freut ihn, denn sowohl die Familie der Frau in Polen als auch seine Familie in Tschechien sind nicht weit weg.

Wichtig ist beiden Frauenärzten zu betonen, dass Operationen das letzte Mittel der Wahl sind. „Früher wurden schnell Eierstöcke entfernt, was wir heute nicht mehr so machen würden“, sagt die Ärztin.

Auch sie wisse, dass vermehrt Frauen bei Geburten auf den Kaiserschnitt setzen, um den Geburtsvorgang abzukürzen oder schlicht problemloser das Kind auf die Welt zu bringen. „Dabei haben wir in Weißwasser so tolle Hebammen und fachkundiges Personal. Ich denke, wir sprechen den Frauen Mut zu, denn ja, ich weiß, eine Geburt ist kein Zuckerschlecken, aber mit Hilfe doch relativ problemlos möglich“, sagt die Ärztin, die selbst Mutter von vier Kindern ist.

Ärzte arbeiten Hand in Hand

Dass dabei das MVZ in Weißwasser aus drei separaten Praxen besteht, das neben der Gynäkologie auch aus der besagten Chirurgie und einer Kinderarztpraxis besteht, eröffne weitere Vorteile. „Wir kennen uns Kollegen, holen bei Fragen einfach einen anderen Arzt zu Rate und sorgen so für die beste Behandlung unserer Patienten“, ist Susanne Jurack-Wolf überzeugt.

Dazu zählt seit etwa einem halben Jahr Prof. Dr. Eric Anders, der eigentlich eine eigene Praxis in Freital hat, aber über Kontakte zu Sozialdezernentin Martina Weber und Matthias Cording von der medizinischen Modellregion Weißwasser ans MVZ geholt wurde. „Ich habe mich auf Präventionsarbeit spezialisiert, habe eine Fortbildung in Akupunktur und Naturheilkunde, denn unser Körper ist stärker als wir denken“, sagt Eric Anders. Er ist zudem Honorarprofessor an der Hochschule Zittau/Görlitz, setzt auf alternative Behandlungsmethoden. Donnerstags und freitags bietet er Sprechstunden am MVZ in Weißwasser an, versucht so, die Versorgungslücke in der Kindermedizin in Weißwasser nach Schließung der Kinderstation zu schließen.

„Wir wollen mit unserem Angebot natürlich das Beste für die Patienten, aber natürlich auch die ambulante Versorgung verbessern“, sagt Mggl-Sprecherin Jana-Cordelia Petzold. Mit dem MVZ sei man da auf einem richtigen Weg.

Verkehrschaos vom Tisch

Rietschen Bauprojekte Bahnübergang und Kreisstraße zeitversetzt.

Rietschen. Das mangels Absprachen mögliche Verkehrschaos in Rietschen ist vorerst abgewendet. Darauf macht Rietschens Bürgermeister Ralf Brehmer (parteilos) aufmerksam. „Die beiden Bauvorhaben der Deutschen Bahn an der Bundesstraße B 115 und die Sanierung der Kreisstraße nach Daubitz sollen zeitversetzt realisiert werden“, erklärt er jüngst während der Ratssitzung. Die Gemeinde hatte gegen die Vorhaben zunächst Beschwerde eingereicht.

Die Kreisstraße in Daubitz wird nunmehr ab Montag, 9. August, vom Ortseingang Daubitz aus Richtung Quolsdorf kommend, bis in die Ortslage Rietschen für voraussichtlich vier Wochen voll gesperrt, berichtet nunmehr die Kreisverwaltung. Grund für die Sperrung sind Instandsetzungsmaßnahmen der Kreisstraße. Die Umleitungsführung für den überörtlichen Verkehr erfolgt über die B 115 sowie über die Kreisstraße K 8415 und ist in beiden Fahrtrichtungen ausgeschildert. Die Deutsche Bahn wiederum will nun die Arbeiten an dem Bahnübergang erst dann beginnen, wenn die Kreisstraße wieder freigegeben ist. Allerdings macht schon jetzt die Ostdeutsche Eisenbahn Gesellschaft (Odeg) auf den Schienenersatzverkehr zwischen Weißwasser und Hähnichen aufmerksam, der Zugverbindungen in der Nacht vom 24. auf den 25. August betrifft. Diese werden mit Bussen abgedeckt. Auch in den folgenden Tagen kommt es wieder zu Zugausfällen, auch zwischen Schleife und Cottbus sowie zwischen Horka und Cottbus.

In Rietschen selbst soll es zudem eine Einbahnstraßenregelung am Inselweg geben, die bereits während der Bauarbeiten an der B 115 in der Gemeinde zum Einsatz kam. „Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht“, erklärt der Bürgermeister. *ckx*



Der Bahnübergang in Rietschen wird erst nach der Sanierung der Straße nach Daubitz erneuert.

Archivfoto: Joachim Rehle

POLIZEI-BERICHT

Auffahrunfall in Weißwasser

Ein Auffahrunfall hat sich am Donnerstagmittag an der Muskauer Straße in Weißwasser ereignet. Ein BMW-Fahrer fuhr in Richtung Stadtmitte auf einen vor ihm fahrenden BMW eines 43-Jährigen auf, als dieser verkehrsbedingt bremste. Der Pkw des 21-jährigen Unfallverursachers erwies sich als nicht mehr fahrbereit. Es entstand ein Gesamtschaden von rund 10.000 Euro. Personen kamen nicht zu Schaden.

Ohne Fahrerlaubnis unterwegs

Eine Polizeistreife hat am Donnerstag den Einreiseverkehr am Grenzübergang in Bad Muskau kontrolliert. Dabei stellten sie einen Passat-Fahrer fest, der seit 2020 keine Fahrerlaubnis mehr besitzt. Dem 38-jährigen Polen wurde die Weiterfahrt untersagt. Die Beamten fertigten eine entsprechende Anzeige. *red/roe*

Wieder Kultur für die Aller kleinsten in Schleife



Die Puppenspieler Carmen und Ingo Paulenz aus Moritzburg haben in Schleife Kinder und Eltern begeistert. *Joachim Rehle*

Schleife. Zu einem besonderen Programm haben die Puppenspieler Carmen und Ingo Paulenz aus Moritzburg kleine und große Gäste im Sorbischen Kulturzentrum in Schleife begrüßt. „Die drei kleinen Schweinchen“, die sicher jeder kennt, ist ein Kinderprogramm vor allem für die Kleinsten. Kindergärten aus der Region und viele Omas und Opas nutzen am vergangenen Mittwoch die Gelegenheit, um mit ihren Enkelkindern einen gemeinsamen Vormittag zu verbringen. Das Puppentheater Glöckchen weiß natürlich, was den Mädchen und Jungen gefällt. Nicht jeden Tag dürfen sie zuschauen, wie drei kleine fröhliche Schweinchen sich ein Häuschen aus Stroh, aus Holz und aus Stein bauen und erleben, wie dabei ein Wolf nur Böses im Schilde führt. *por*

Anzeige

AB Tankstellen Sonderpreis 09. August

Bad Muskau
LEKNICA I, II

Super 95 Diesel

1,23 €

an der Kasse

Immer BILLIGER mit der ABplikation

Autowäsche AB 1,99 EUR

Eduscho Gala 1kg (Bohnen) TOP Preis 5,99 EUR

HERUNTERLADEN www.abtankstellen.de

integra AB p

Google Play App Store